

Geht an:

- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

7513 Silvaplana, 26. Mai 2026

## **Botschaft an die Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 24. Juni 2026 Traktandum Nr. 4**

### **05/05 BAUWESEN, HOCHBAU | Grundsätzliche Entscheide, Vorentscheide Energie - Energieverbund Lej da Silvaplauna Informationen zum Projekt**

---

#### **Sachverhalt**

Fossile Energieträger für die Wärmeengewinnung, wie Kohle, Erdöl und Erdgas sind endlich. Zudem werden bei deren Verbrennung grosse Mengen an klimaschädlichem Treibhausgasen (CO<sub>2</sub>) freigesetzt. Aus diesem Grund wird versucht, beim Ausbau von erneuerbaren Energiequellen wie Solar-, Wind- und auch Wasserkraft mehr Bedeutung zu geben.

St. Moritz Energie und das ewz haben der Gemeinde Silvaplana vor einigen Jahren das Projekt eines Wärmeverbundes für das gesamte Gemeindegebiet und die Wärmeengewinnung aus dem Seewasser vorgestellt. Der Silvaplannersee ist mit einer genügenden Tiefe und Grösse gut geeignet, um als thermisches Energiereservoir genutzt zu werden... Um thermische Energie zu gewinnen, wird das viergrädige Wasser aus einer Tiefe von 40 m dem See entzogen, verdichtet und mit einem Wärmetauscher rund 65 Grad heisses Wasser ins Leitungsnetz des Wärmeverbundes bzw. an die Nutzer abgegeben. Das auf rund 1 Grad abgekühlte Wasser wieder dem See wieder zugeführt. Dieser Vorgang hat gemäss umfangreicher Studien über Seewärmenutzung keine negativen Auswirkungen auf Flora und Fauna. Die verwendete Seewassermenge ist auch relativ gering zum gesamten Seevolumen.

Für die Wasserfassung und die Energiezentrale des projektierten Wärmeverbundsystems konnte unter den bestehenden Tennisplätzen in der Sportanlage Mulets ein optimaler Standort für die notwendige technischen Bauten gefunden werden. Der gesamte Baukörper wird unterirdisch angelegt. Die Leitungen für die Wasserfassung (intakte) und Rückgabelleitung (outlet) werden an der Oberfläche kaum sichtbar sein. Der Standort wurde mit der Vereinigung Pro Lej da Segl abgesprochen und gutgeheissen. Für die Erschliessung des Gemeindegebiets werden für Silvaplana, Champfèr und Surlej unterirdische Transportleitungen zumeist unter den Quartierstrassen angelegt (Bauzeit für alle drei Fraktionen rund 2 Jahre).

Die Erschliessung der Privatliegenschaften kann und wird etappenweise erfolgen. Für die Betreiber des Energieverbundes (St. Moritz Energie und ewz) sind, in erster Linie Grosskunden, sogenannte Ankerbezüger wichtig, um die Anlage zu dimensionieren und das Versorgungsnetzwerk zu definieren. Nach heutigem Stand der Projektentwicklung wird die Anlage auf 10 Megawatt ausgerichtet. Um das Projekt wirtschaftlich zu betreiben ist, muss ein Bedarf von rund 5 Megawatt zugesichert sein. Liegenschaften, welche nicht an den vorgesehenen Leitungs-Hauptverkehrsachsen liegen, zum Beispiel das Quartier Zardin, Clos, Palüds und Davous Selvas sind in einer ersten Phase nicht für die Erschliessung vorgesehen. Der Leitungsbau wäre unverhältnismässig kostspielig, so dass es für diese Liegenschaften wirtschaftlicher ist, eine eigene Erschliessung, zum Beispiel mit Erdwärme, zu realisieren. In Champfèr ist vorgesehen, den Erschliessungssperimeter auch auf Gemeindegebiet von St. Moritz zu erweitern mit dem an einem Anschluss interessierten Ankerbezüger Suvretta House.

Bei einem Vollausbau des Systems könnten, zu Gunsten unserer Umwelt, rund 3.5 Mio. Liter Heizöl pro Jahr eingespart bzw. substituiert werden. Heute verbraucht die Schweiz täglich rund 250'000 Fass Erdöl bzw. 5 Liter pro Tag und Person.

Der Energieverbund Lej da Silvaplauna bzw. die Investition in erneuerbare Energie macht nicht nur ökologisch, sondern langfristig auch aus ökonomischen Überlegungen Sinn.

St. Moritz Energie und ewz planen rund CHF 45 Mio. in den Energieverbund Lej da Silvaplauna zu investieren (ohne Bau der Räumlichkeiten für die technische Infrastruktur von CHF 8 Mio. die durch die Gemeinde getragen werden). Das gesamte Projekt hat ein Investitionsvolumen von gut 53 Mio. Franken. Die noch zu gründende Betreibergesellschaft beantragt der Generalversammlung Silvaplana, dass die Gemeinde Silvaplana die Räumlichkeit für die technische Infrastruktur in der Sportanlage Mulets erstellt und ihnen langfristig für 60 Jahre zu einem fest vereinbarten Mietzins vermietet. Der Beitrag der Gemeinde Silvaplana würde sich auf maximal CHF 8 Mio. belaufen (ohne Land). Der vorgesehene Mietzins liegt bei rund CHF 130'000.00/Jahr, indexiert. Alle weiteren Investitionen wie technische Anlagen innerhalb der Zentrale, Übergabestation, Steuer- und Regelungsanlagen sind im Eigentum des Energielieferanten und werden entsprechend betrieben und unterhalten. Mit den Endkunden möchten St. Moritz Energie und ewz Energielieferverträge über 40 Jahre abschliessen.

Es ist vorgesehen, die Kreditvorlage für den Bau der technischen Räumlichkeiten anlässlich der Gemeindeversammlung im November 2026 zu traktandieren. In der Zwischenzeit werden St. Moritz Energie und ewz die notwendigen Ankerkunden akquirieren und vertraglich zu binden, um das Projekt starten zu können. Sollte es nicht gelingen eine genügende Anzahl dieser Hauptbezüger zu finden, kann der Energieverbund nicht realisiert werden. Die anvisierten Schlüsselkunden sind zum Beispiel die Überbauungen Sonne, Margun, Bellaval, Munteratsch, die Hotelbetriebe Guardalej, Europa und Suvretta House.

Folgende Bedingungen für einen positiven Investitionsbescheid des Energielieferanten sind

- Baubewilligung durch die Gemeinde Silvaplana und den Kanton Graubünden BAB-Verfahren (Räumlichkeiten technische Installation) – Vorprüfung ist beim Amt für Raumplanung pendent
- Zustandekommen des Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Silvaplana (Gemeindeversammlungsbeschluss November 2026). Die wesentlichen Punkte sind dabei der Perimeter der Versorgung, Bedingungen für die unentgeltliche Seewassernutzung und die Bedingungen für die unentgeltliche Nutzung des öffentlichen Grundes
- Realisierung und Vermietung der Räumlichkeiten für die Energiezentrale durch die Gemeinde Silvaplana zu den vorgesehenen Konditionen

Entscheid durch die Gemeinde St. Moritz (St. Moritz Energie) und Stadt Zürich (ewz), dass die Betreibergesellschaft gegründet werden kann. Dabei spielt die Wirtschaftlichkeit eine zentrale Rolle.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Gemeindebauamt gerne zur Verfügung.